

Quizshow: Gruppenduell

Die Top-Antworten aus einer Umfrage finden

Vorbereitung

Fragen gruppenspezifisch auswählen oder selber eine Umfrage mit einer anderen Gruppe vorher umsetzen, siehe Methode Umfrage.

Ablauf

In der Show treten kleine Gruppen gegeneinander an. Am Anfang einer Runde kommt aus jeder Gruppe eine Person nach vorne, der Sie eine Frage stellen. Aufgabe ist es, die Antwort zu finden, die die meisten von z. B. 20/50/100 zuvor befragten Personen nannten, die sogenannte Top-Antwort. Die Gruppen dürfen sich nicht untereinander beraten! Die Person, die zuerst klingelt, trötet, pfeift o. Ä., darf die Frage beantworten. Nannte sie die Top-Antwort, bekommt sie den entsprechenden Prozentsatz aller Antwortgebenden auf diese Frage als Punkte gutgeschrieben.

Dann spielt diese Gruppe weiter, und die nächsten TN sagen abwechselnd ihre Antworten. Die Gruppe bekommt so lange die entsprechenden Prozentsatzpunkte gutgeschrieben, bis eine Antwort genannt wurde, die nicht unter den Top 5 ist. Dann ist die nächste Gruppe im Uhrzeigersinn/rechts an der Reihe. Die vorn stehende Person der nächsten Gruppe sagt nun ihre Antwort. Ist diese unter den Top 5, ist das nächste Gruppenmitglied an der Reihe etc. Wenn nicht, die nächste Gruppe. Es wird so lange gespielt, bis alle Top-Antworten genannt wurden. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Gruppen über das Thema und die Antworten kurz (bei offenen Gruppen) oder intensiver (geschlossene Gruppen) zu sprechen und sie zu informieren. Dann gehen Sie als Spielleitung je nach Zeit zur nächsten und weiteren Fragen über.

Thema	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) · Kondom · Schutz und Verhütung · Über Sex reden
Methodentyp	Quiz/Wissensspiel/Mitmach-Aktion
Setting	Geschlossene Gruppe Offene/öffentliche Veranstaltung
Alter	Empfohlen ab ca. 14 Jahren
Dauer	20 - 30 min
Material	Vorlage Fragekarten für Gruppenduell Eigenes Material: Drucker, Klingel, Tröte o. Ä., Liste zum Notieren der gesammelten Prozentzahlpunkte der spielenden Gruppen



Fragenpool

HIV und STI

Welche STI kennen die Menschen in Deutschland am häufigsten?

(BZgA AIDS im öffentlichen Bewusstsein 2014, inkl. Mehrfachnennungen)

- Syphilis 47 %
- Gonorrhö/Tripper 46 %
- Hepatitis 13 %
- Herpes 10 %
- Chlamydien 10 %
- Kondylome/Feigwarzen 6 %
- Trichomonaden 1 %

Wann besteht eine Gefahr, sich mit HIV anzustecken?

(BZgA AIDS im öffentlichen Bewusstsein 2014, inkl. Mehrfachnennungen)

- Wenn man in eine offene Wunde Blut von jemandem bekommt, der mit HIV infiziert ist 99 % (insbesondere, wenn dieses Blut in die offene Wunde eingerieben/gedrückt wird)
- Wenn man mit Unbekannten Sex ohne Kondom hat 99 % (dies ist wahrscheinlich, wenn die/der andere HIV-infiziert ist, sich nicht behandeln lässt und der Virus über der Nachweisgrenze ist)
- Wenn sich jemand Heroin oder ähnliche Drogen spritzt - mit einer Nadel, die vorher schon andere Drogenabhängige benutzt haben 99 % (dies ist wahrscheinlich, wenn sich in der Spritze noch Blut mit HIV befindet)
- Wenn sich Liebespaare küssen 26 % (dies ist praktisch nicht möglich)
- Wenn man in einer Arztpraxis in Behandlung ist, in der auch HIV-Infizierte behandelt werden 7 % (dies ist praktisch nicht möglich)
- Wenn man mit HIV-Infizierten im selben Fitnessraum trainiert oder gemeinsam die Sauna benutzt 4 % (dies ist praktisch nicht möglich)
- Wenn man mit HIV-Infizierten am selben Arbeitsplatz zusammen arbeitet 4 % (dies ist praktisch nicht möglich)
- Wenn man einem AIDS-Kranken die Hand gibt 1 % (dies ist praktisch nicht möglich)

Was würden Menschen ganz sicher oder vielleicht tun, wenn Sie wüssten, dass eine Person HIV-positiv ist?

(BZgA AIDS im öffentlichen Bewusstsein 2014, inkl. Mehrfachnennungen)

- Mit ihr zusammen essen, z. B. in der Kantine 97 %
- Auch weiterhin zu einem HIV-positiven Arzt gehen 77 %
- Auch weiter bei einem HIV-positiven Bäcker einkaufen 75 %
- Ihr Kind mit einem HIV-positiven Kind spielen lassen 70 %
- Mit einer HIV-positiven Person zusammenziehen 59 %
- Sie/ihn küssen 48 %

Kondom, Schutz und Verhütung

Wie haben Jugendliche (14 bis 25 Jahre) beim ersten Mal verhütet?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Kondom 73 %
- Pille 47 %
- Gar nicht, keine Verhütungsmittel 8 %
- Sonstiges 7 %

Wenn Jugendliche (14 bis 25 Jahre) beim ersten Mal nicht verhütet haben, warum nicht?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Es kam zu spontan 63 %
- Wird schon nichts passieren 28 %
- Einfluss von Alkohol, Drogen 13 %
- Kein Verhütungsmittel dabei 13 %
- Nicht anzusprechen getraut 13 %
- Glaubte, mich auf Partnerin oder Partner verlassen zu können 9 %
- Wollten aufpassen 8 %
- Weiß nicht warum 6 %

Welche Verhütungsmittel werden in Deutschland am häufigsten benutzt?

(BZgA Verhütungsverhalten Erwachsener 2011, inkl. Mehrfachnennungen)

- Pille 53 %
- Kondom 37 %
- Spirale 10 %
- Sterilisation des Mannes 5 %
- Sterilisation der Frau 5 %
- Vaginalring 2 %
- Temperaturmethode 1 %
- 3-Monatsspritze 1 %

Welche sind für Jungen die wichtigsten Personen bei der Aufklärung über sexuelle Dinge?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Lehrerin oder Lehrer 43 %
- Beste Freundin oder bester Freund 36 %
- Vater 34 %
- Mutter 34 %
- Andere Jungen 29 %
- Partnerin oder Partner 18 %
- Geschwister 15 %
- Andere Mädchen 7 %
- Ärztin oder Arzt 3 %
- Sonstige 4 %

Welche sind für Mädchen (14 bis 17 Jahre) die wichtigsten Personen bei der Aufklärung über sexuelle Dinge?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Mutter 59 %
- Beste Freundin oder bester Freund 52 %
- Lehrerin oder Lehrer 37 %
- Andere Mädchen 22 %
- Ärztin oder Arzt 16 %
- Geschwister 13 %
- Partnerin oder Partner 12 %
- Vater 9 %
- Andere Jungen 4 %
- (Sonstige 3 %)

Welche Themen wurden am meisten im Sexualkundeunterricht behandelt, sagen Jugendliche (14 bis 17 Jahre)?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Geschlechtsorgane 97 %
- STI/Geschlechtskrankheiten 81 %
- Regel, Eisprung 80 %
- Körperliche Entwicklung 79 %
- Verhütung 79 %
- Schwangerschaft und Geburt 69 %
- Homosexualität 45 %
- Zärtlichkeit, Liebe 44 %
- Sexuelle Gewalt, Missbrauch 42 %
- Schwangerschaftsabbruch 37 %

Über welche Themen rund um Sexualität möchten Jugendliche (14 bis 25 Jahre) mehr wissen, als sie wissen?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- STI/Geschlechtskrankheiten 34 % (Jungen 30 % - Mädchen 38 %)
- Sexuelle Praktiken 32 % (Jungen 30 % - Mädchen 34 %)
- Schwangerschaft, Geburt 32 % (Jungen 24 % - Mädchen 39 %)
- Schwangerschaftsabbruch 29 % (Jungen 24 % - Mädchen 34 %)
- Sexuelle Gewalt 27 % (Jungen 19 % - Mädchen 35 %)
- Verhütung 21 % (Jungen 18 % - Mädchen 24 %)
- Ehe, Partnerschaft 18 % (Jungen 16 % - Mädchen 20 %)
- Homosexualität 15 % (Jungen 10 % - Mädchen 20 %)

Über welche Medien/Wege informieren sich Jugendliche (14 bis 25 Jahre) über Sexualität und Verhütung?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Internet 61 % (Jungen 62 % - Mädchen 59 %)
- Bücher 28 % (Jungen 22 % - Mädchen 34 %)
- Kostenlose Infobroschüren 26 % (Jungen 19 % - Mädchen 33 %)
- Fernsehfilme 23 % (Jungen 23 % - Mädchen 23 %)
- Jugendzeitschriften 18 % (Jungen 15 % - Mädchen 21 %)
- DVDs 13 % (Jungen 15 % - Mädchen 10 %)
- Vorträge 12 % (Jungen 11 % - Mädchen 13 %)

Welche Infoquellen im Internet nutzen Jugendliche (14 bis 25 Jahre), um etwas Wichtiges über Sexualität zu erfahren?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Wikipedia o. a. Online-Lexika 48 % (Jungen 48 % - Mädchen 48 %)
- Internetforen 46 % (Jungen 41 % - Mädchen 51 %)
- Aufklärungs-/Beratungsseiten 42 % (Jungen 34 % - Mädchen 50 %)
- Sexfilme 33 % (Jungen 49 % - Mädchen 16 %)
- Online-Chats 21 % (Jungen 23 % - Mädchen 19 %)

Was war der Grund für Jugendliche (14 bis 17 Jahre), wenn sie noch keinen Sex hatten?

(BZgA Studie Jugendsexualität 2015, gerundete Durchschnittswerte inkl. Mehrfachnennungen)

- Fehlen der Richtigen bzw. des Richtigen 56 %
- Zu schüchtern 39 %
- Noch zu jung 34 %
- Fehlendes Interesse 27 %
- Angst vor Ungeschick 23 %
- Angst vor den Eltern 13 %
- Vor der Ehe nicht richtig 10 %
- Unmoralisch 7 %
- Angst vor Schwangerschaft 2 %